Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 2 (1910)

Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

G Herrn Steininger, Arbeitskammer, ~~Sihlstrasse 43,~~ Zürich

Bern, 5. Dezember | II. Jahrgang | 1910 — Nr. 11

Gewerkschaftliche Rundschau

für die Schweiz

Publikationsorgan des Schweiz. Gewerkschaftsbundes

Erscheint monatlich einmal | Redaktion: Sekretariat des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Kapellenstrasse 6, Bern | Abonnement jährlich 3 Fr.

INHALT:

Seite
1. *Lohnbewegungen und wirtschaftliche Kämpfe in der Schweiz:*
   a) *Ueber die Lage und die wirtschaftlichen Kämpfe der Glasarbeiter in der Schweiz* . . . 217
   b) *Abschluss der Konflikte in der Uhrenindustrie* . . . 219
2. *Partei und Gewerkschaften in der Schweiz* . . . 223
3. *Internationale Gewerkschaftsbewegung:*
   a) *Der Streik der französischen Eisenbahner* . . . 226
   b) *Der französische Gewerkschaftskongress* . . . 228
   c) *Kongress der Gewerkschaften Oesterreichs* . . . 229
4. *Ein wahrer Christ* . . . 231
5. *Klassenrecht* . . . 235
6. *Literatur* . . . 236

Lohnbewegungen und wirtschaftliche Kämpfe in der Schweiz.

Ueber die Lage und die wirtschaftlichen Kämpfe der Glasarbeiter in der Schweiz.

Die Glasarbeiter der Schweiz haben schwere Zeiten durchzumachen. Mit *Einführung der Maschinen* in der Flaschenfabrikation wurde vor 1½ Jahren in *Semsales* der Anfang gemacht, was zur Folge hatte, dass eine Anzahl gelernter Glasmacher, die Anstellungsverträge auf längere Dauer hatten, ohne Kündigung entlassen wurden. Die Klage, welche der Verband der Lebens- und Genussmittelarbeiter, dem die Glasarbeiter angeschlossen sind, gegen die Direktion der Fabrik Semsales anstrengte, hatte den Erfolg, dass diese den entlassenen Arbeitern die Summe von 1000 Franken auszahlen musste.

In der *Flaschenfabrik Bülach* wurden kürzlich auch Maschinen eingeführt. Neun gelernte Arbeiter, lauter Ausländer, wurden infolgedessen entlassen. Mehrere von diesen arbeiteten schon fünf bis acht Jahre in der Fabrik, haben eine zahlreiche Kinderschar und wussten in dieser Zeit der Krise nicht, wo Arbeit finden. Die Fabrik, die wohl zu den ältesten der Schweiz gehört, war, um betriebsfähig sein zu können, lange Jahre auf qualifizierte ausländische Arbeiter angewiesen, die man jetzt aufs Pflaster wirft, um sie durch unqualifizierte Arbeitskräfte zu ersetzen.

Wie verlautet, funktionieren die Maschinen schlecht, die durch diese hergestellten Flaschen sollen minderwertige Ware bilden, es wird sogar die Frage erwogen, ob man nicht wieder zum Handbetrieb zurückkehren wolle. Dieselben Klagen verlauten aber auch über die in Semsales durch Maschinen hergestellten Flaschen. Wir hatten Gelegenheit, uns zu überzeugen, dass die Klagen begründet sind. Nun steht aber fest, dass die Flaschenblasmaschinen von Amerika aus ihren Siegeszug nach Deutschland und andern Ländern vollzogen haben, dass die anfänglichen Mängel durch verbesserte Systeme beseitigt werden können. So werden es wohl auch die schweizerischen Flaschenfabriken machen müssen, wenn sie wirklich weiter produzieren wollen.

Die wiederholten Versuche, die bis jetzt in der Herstellung von Fensterglas in der Schweiz gemacht wurden, sind gescheitert. Die in Bülach ums Jahr 1900 eröffnete Fensterglasfabrik, die nun schon seit ein paar Jahren ausser Betrieb ist, steht seit dieser Zeit zum Verkauf ausgeschrieben, allein es hat sich bis jetzt kein Liebhaber finden wollen. Es wird auch versucht, die Gebäulichkeiten zur Einrichtung anderer Betriebe an den Mann zu bringen, das hat aber seine Schwierigkeiten, da grössere Umbauten vollzogen werden müssten und der geforderte Preis, bei welchem die Besitzer immer noch Verluste haben, als zu hoch angesehen wird.

Auch in *Münster* (Moûtier) im Berner Jura bestand eine Fensterglasfabrik, die ums Jahr 1901 nach längerem Stillstand mit grossem Gepränge wieder eröffnet wurde, aber nicht auf einen grünen Zweig kommen konnte. Zuletzt ging sie an eine französische Gesellschaft über, welche unter vollständiger Nichtachtung unseres schweizerischen Fabrikgesetzes ihre Arbeiter in der gewissenlosesten Weise ausbeutete. Die Fensterglasmacher, die überall, in Belgien und in Amerika, zu stolz sind, sich mit den « gewöhnlichen » Glasarbeitern zusammen zu organisieren, waren auch in der kurzen Zeit des Betriebes der Fensterglashütte Bülach nicht zu bewegen, dem schweizerischen Glasarbeiter-Verbande beizutreten, und bei denjenigen in Münster mussten wir den gleichen Stolz erfahren. Als sie sich aber in der Bedrängnis befanden, war ihnen der Lebens- und Genussmittelarbeiter-Verband, an dem sich späterhin die Glasarbeitersektionen angeschlossen hatten, gut genug. Der Ver-